

STIFTUNG OBRA PADRE LUTZ

Projekt '100pasos'

Vom Schuhputzer zum Gasinstallateur: die Geschichte von Martín

Der erste Kontakt zu Martín Bernabe Bernal wurde vor vielen Jahren hergestellt, als er als kleiner Junge anfang, in den Straßen von El Alto Schuhe zu putzen. Das Putzen war nötig, weil Martín bereits zeitig seinen Vater verloren hatte und Geld verdienen musste, damit er sich etwas zu Essen kaufen konnte. Der Vater starb an den Folgen ernster Alkoholprobleme und Martín musste bereits sehr früh lernen, sich selbst zu versorgen und mit dem Hunger zu Recht zu kommen – vor allem an Tagen, an denen das Schuhputzen nicht genug Geld für eine einfache Mahlzeit einbrachte.

Auf der Schwelle zum Erwachsen werden kamen größere Probleme hinzu, denn das Leben auf der Straße birgt viele Risiken. Unerfahrenheit, Naivität und schwierige Freundschaften führten dazu, dass Martín anfang, zu trinken und Klebstoff zu schnüffeln.



Wir versuchten, ihm in dieser schwierigen Phase beizustehen, sein Selbstvertrauen und sein Selbstwertgefühl aufzubauen, damit er so den Mut und die Stärke besaß, zu den Drogen ‚Nein‘ sagen zu können. Nach vielen Besuchen und Gesprächen begann sich sein Vertrauen zu uns zu vertiefen und er nahm langsam aber sicher den einen oder anderen Ratschlag oder Hilfe an. In dieser Zeit reifte in ihm der Wunsch, sich nicht aufzugeben und etwas aus seinem Leben zu machen. Er begann, in der Nähe seiner Arbeitsstätte eine Abendschule in La Ceja zu besuchen und holte die versäumte Schulausbildung nach. Der erfolgreiche Abschluss der Schule gab Martín noch einmal einen Motivationsschub. Seine Ambitionen verstärkten sich. Er nahm mehr und mehr an unseren Aktivitäten teil und erzählte uns, dass er von einer besseren Zukunft träumt. Am liebsten wollte er eine technische Lehre absolvieren, allerdings reichten dafür seine Ressourcen nicht aus. Auch unsere Mittel sind limitiert und wir allein konnten ihm diesen Traum nicht finanzieren. Allerdings konnten wir ihm einen Platz in der Stiftung INFOCAL vermitteln, wo er innerhalb eines Jahres in einem Grundkurs das erste Modul in der Ausbildung zum Gasinstallateur abschloss. Die Freude bei ihm und bei uns war gleichermaßen groß.

Liebend gern würde Martín jetzt auch an den nächsten weiterführenden Modulen teilnehmen, um seinen Traum zu verwirklichen und eine gesicherte Anstellung zu finden.

Allerdings fehlen ihm dazu im Moment die finanziellen Mittel.



Martín verzichtete für seinen Traum auf viele Dinge. Davon konnten wir uns bei einem Besuch bei ihm zu Hause überzeugen. Er wohnt im 7. Bezirk von El Alto, am Rand der Stadt in einer einfachen Ziegelhütte, zusammen mit seinem Bruder und seiner Mutter. Es gibt nur ein Bett, das er sich mit seinem Bruder teilen muss. Seine Mutter arbeitet als Näherin. Die Einkünfte sind gering und reichen oft gerade für das Nötigste.



Martín's Fall ist kein Einzelfall und für uns noch nicht abgeschlossen. In der Zukunft wollen wir ein Programm aufbauen, mit dem Kinder und Jugendliche unterstützt werden, die – wie Martín – klare Ziele haben.

Dafür hoffen wir weiter auf Eure Unterstützung!